

TRIUMPHLIED DES TYRANNEN ALKOHOL

Geständnis des Schuldigen

W e r i s t m i r g l e i c h ?

*Mit freundlicher Empfehlung*

von Ihrem  
1941. 1. *J. Schmitt*

Ich habe schon Tausende zugrunde gerichtet. Ich achte weder Stand noch Würde, weder Alter noch Geschlecht. Ich raube schon dem Jugendlichen die Gesundheit, dem Mann die Kraft, der Frau die Würde. Ich schließe die dunkelsten Quellen der Herzen auf und hervor sprudeln Bosheit, Lästerung und Gemeinheit.

Ich stand hinter Belsazer, der den mit Wein gefüllten Becher nahm und den ewigen Gott lästerte. Ich verhalf der Herodias zu dem Haupt Johannes des Täufers. Ich stellte den ehrwürdigen Noah bloß. Ich stürzte Lot in Schande. Was sind alle Tyrannen gegen mich? Meine Herrschaft erstreckt sich über die alte und neue Welt. Ich habe ganze Völker ausgerottet und raffte jährlich Tausende in der Blüte der Jahre dahin. Ich mache den Menschen zum Dieb, zum Mörder, zum Meineidigen. Mein Sklave erhebt die Hand gegen Vater und Mutter, gegen Frau und Kind. Da ist kein Gebot, daß ich nicht täglich hundertfältig übertreten helfe. Ich fülle die Krankenhäuser, Notunterkünfte und Strafanstalten. Ich schädige täglich unzählige Menschenleben in allen Ländern durch Verkehrsunfälle.

B e i m i r i s t a l l e s B e t r u g !

Als man den Branntwein entdeckte, glaubte man, daß Lebenswasser gefunden zu haben; und siehe, es war der furchtbarste Todestrank! Ich verspreche den Leib zu ernähren und zerstöre ihn, den Geist zu beleben und verwirre ihn, Fröhlichkeit und Geselligkeit zu spenden und bringe Zank und Gewalttat hervor. Ich kleide mich in ein gefälliges Gewand, ich reise unter hochtönenden Namen durch die Welt, ich verstehe zu locken und die Sinne zu kitzeln. Sieh' die farbenprächtigen Plakate! Da werden wunderbare Wirkungen gepriesen, wieviel Betrug! Ich verspreche den Leib zu erwärmen und zu kühlen, die Nerven anzuregen und zu beruhigen - gerade wie es mir paßt - wieviel Betrug!

D a s i s t m e i n W e r k !

Schau dir den an, der da auf einer Parkbank schläft! Daheim wird er schon lange erwartet, er hat versprochen, sofort von seiner Arbeit nach Hause zu kommen. "Nur ein Glas!" flüsterte ich ihm zu, da war er mein. - Hörst du das Toben da oben im Hause, jene tierischen Laute aus Menschenmund da unten auf der Straße? Siehst du jene schwankenden Gestalten mit den starren Blicken und den tränenden Augen? Das sind meine Sklaven.

Es brennt in ihren Adern wie Feuer; sie müssen trinken, immer wieder trinken. Und jeder Trank schürt nur das höllische Feuer. Da führt man einen Mann ab, der soeben seinen Kameraden erstochen hat, weil man sich nicht über das letzte Kartenspiel einigen konnte. Das ist mein Werk!

W e r w i l l m i r m e i n e M a c h t s t r e i t i g m a c h e n ?

Wer will meine Sklaven aus ihren Banden befreien: Wissenschaft, Belehrung? Schildere der Menschheit die Gefahren des Alkoholgenusses in den schwärzesten Farben! Weise ihr statistisch nach, daß 70 % aller Ehescheidungen und 40 % aller Verkehrsunfälle mit Getöteten auf meine Rechnung kommen, daß ich das Leben um Jahrzehnte verkürze! Dadurch wird mir kein Abbruch getan.

Gute Vorsätze? - Frage nur meine Süchtigen, wie oft sie sich am Morgen, wenn sie mit schwerem Kopf und zerschlagenen Gliedern erwachten, vorgenommen haben, ein anderes Leben anzufangen! Und wenn der Abend kam, mußten sie mir wieder gehorchen. Sie können sich nicht mehr freimachen von meinen Ketten. Und warum ist meine Macht so groß? Ich stehe in eines Mächtigen Dienst, im Dienst dessen, der der Gegenspieler Gottes ist. Für ihn tue ich ganze Arbeit: Ich verderbe den Leib und morde die Seele. Ihm, dem Fürsten der Hölle, liefere ich zuletzt meine Rente aus!!!